

*Fürst-Johannes-Jubiläumskirche, Blick zum Chor, Wandmalereien von Otto Hämmerle (1934), Deckenfelder von Richard Arthur Nüscheler (1932).*



*Altes Pfarrhaus, Egerta 11, Pfarrer Hollwecks Domizil in den Jahren 1931 bis 1949. Fotografie 2007.*



neuen Pfarrhauses erlebte er nicht mehr. In seinem Schreiben an Basil Vogt sondierte Hollweck ausserdem seine vorrangigen Arbeitsgebiete. Die seelsorgerische Betreuung der in Balzers tätigen Schulschwestern aus dem Kloster Zams sah er «als Ueberbein, das nach Aussage aller meiner bisherigen Ratgeber amputiert werden muss, jedoch nicht so, dass der Patient daran sterben soll».<sup>14</sup> In Balzers wartete eine grössere Aufgabe auf ihn, die er mit schnellen Schritten anging.

#### **Pfarrer Hollweck ergreift die Initiative**

Bereits während der ersten Wochen seiner Tätigkeit in der Liechtensteiner Gemeinde hatte Pfarrer Hollweck «mittels persönlicher Kollekte in Haus und Hütte» eine Sammelsumme von rund 4'000 Franken zusammengebracht und ein Bittgesuch an den Landesfürsten Franz I. gerichtet. In

<sup>14</sup> GAB 11100-S1-16, Schreiben von Pfarrer Hollweck an Gemeindevorsteher Basil Vogt, Vals, 23. September 1931.